

An einer der schmalsten Stellen der Kurischen Nehrung liegen noch heute jene hohen hellen Wanderdünen, die im ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts das damals entwaldete Land bezwangen. Wind und Wellen heben den Sand aus der Meerestiefe. Korn zu Korn weht er über den schmalen Strand. Hügel türmt er, von welchen er lautlos weiterrieselt, und treibt landein zwischen Gräsern und Stämmen zur Haffseite hin. Sich sammelnd und steigend wie ein welliger Schleier bäumt er sich auf zu fahlen Rücken. Wald und Feld und Wiese, Garten, Hof und Haus ertrinken in ihm. Das sind die wandernden Dünen. Gleich Riesenweibern liegen sie am Haff, weiß und gewaltig. Schweigen ist ihr Atem, Ewigkeit ihre Zeit.

Das ist der Hintergrund für den neuen Roman von

Hansgeorg Buchholz

Dorf unter der Düne

Roman der Kurischen Nehrung

Ganzleinen RM 4.50

Buchholz schildert den heroischen Kampf der Nehrungsbewohner, ihr Leben, das dürftig, und die gewaltige Landschaft, die ihre Heimat ist. Sie hängen an dem Sand, der oft alles vernichtet, wie der Bauer an seiner Scholle. Ist es doch die Heimat, in der schon die Vorfahren lebten. Ernährt sie ihre Bewohner auch nur kümmerlich, bedrohen die Gewalten der See und des Haffes täglich beim Fischfang das Leben — sie sind Kerle, trugig und knorrig, die sich vom Schicksal nicht in die Knie zwingen lassen. Steif ist ihr Kreuz — gewaltig ihre Fäuste, und ihre hellen Augen blicken furchtlos in die Welt.

Buchholz schuf hier den deutschen Roman, der in die Gegenwart paßt, obwohl er zeitlos und unpolitisch ist.

Ⓜ

GRAFE UND UNZIER VERLAG / KONIGSBERG/PR.

Deutschland hat einen neuen Dichter!